

ANDREAS FEITH QUARTET «DANCE OF THE SCARABS»



Enja (edel)
CD 9818

VÖ: 09. Dezember 2022

Andreas Feith [piano & synthesizer*]
Lutz Häfner [tenor & soprano
saxophones]
Martin Gjakonovski [double bass]
Silvio Morger [drums]

Recorded February 14th and 15th 2022 by Jason Seizer at Kyberg Studio Oberhaching.
Mixed June 2022 by Jason Seizer at Kyberg Studio Oberhaching.
Mastered by Christoph Stickel at CS Mastering Vienna.
Produced by Andreas Feith & Werner Aldinger.

* synthesizer on tracks 3, 5, 8

Photos and cover design by Konstantin Kern.

01. Melancholia [08'21] 02. Dance of the scarabs [07'51] 03. Kurt [06'32] 04. Fred's tune [06'03] 05. Encounter [06'17] 06. Gospel [4'21] 07. Waiting for spring [06'00] 08. Vaccination [05'29] **Total: 51'00**

Mit dem zweiten Album seines Quartetts positioniert sich der vielseitige und umtriebige Pianist Andreas Feith in der aktuellen Jazzszene als visionärer und wohltuend melodischer Instrumentalvirtuose. In acht Eigenkompositionen präsentiert er ein breit gefächertes Spektrum an zeitgenössischem Modern Jazz, der vor funkensprühender Erzählkraft und beherzt zupackender Spielenergie nur so strotzt.

Der Albumtitel «Dance Of The Scarabs» – zu deutsch «Tanz der Mistkäfer» – gibt bereits eine Idee von dem, was da kommt. Das sind reizvolle Themen, allesamt kleine Geschichten, mal bildgewaltig in Szene gesetzt, mal nur von einem subtilen Gefühl handelnd. Vor allem sind es Songs, die berühren, die in Erinnerung bleiben und – genährt durch die melodische Kraft und die rhythmische Präzision, mit der die vier beteiligten Akteure beherzt interagieren – einen tänzerischen Drive entfaltet, durch den man sofort in den Bann gezogen wird.

Der hochkarätigen Besetzung von Feiths Quartett mit dem Echo-Jazz-Preisträger Lutz Häfner an Tenor- und Sopransaxophon und der bestens eingespielten Rhythmusgruppe mit Martin Gjakonovski am Kontrabass und Silvio Morger am Schlagzeug hört man die gemeinsame Lust am Improvisieren und das gegenseitige Vertrauen förmlich an. Das liegt auch an ihrem einzigartigen Bandsound, auf einem starken amerikanisch geprägten Jazzfundament aufgebaut und doch stets beweglich und voller Freiheit. Faszinierend, wie sich die Musiker dabei gegenseitig die Bälle zuspielen und immer wieder zu neuen Höhenflügen anspornen.

Bei drei Stücken erweitert der Pianist seine reife Ausdruckspalette noch um einen Synthesizer, der sich nahtlos in das akustische, in einem Raum aufgenommene Setting einfügt und dessen Solo im Song «Kurt» – eine Hommage an den Gitarristen Kurt Rosenwinkel – zweifelsfrei ein besonderes Highlight des Albums darstellt. Auch an anderer Stelle spürt man Feiths Beschäftigung mit seinen Vorbildern,



© Konstantin Kern

beispielsweise im harmonisch gewandt voranschreitenden Stück «Fred's Tune» mit Fred Hersh oder beim polyphon groovenden «Encounter», das kurz nach einer Begegnung mit Brad Mehldau auf Schloss Elmau entstanden ist. Trotz oder gerade durch diese kleinen Widmungen unterstreicht Andreas Feith seine Authentizität als eigenständiger und innovativer Künstler der nächsten Generation auf beeindruckende Art und Weise.

<https://www.andreasfeith.com/>

<https://www.enjarecords.com/wordpress/produkt-kategorie/new-releases/>

KONTAKT:

cubus-music, Judith Kobus, Gereonswall 41, D- 50670 Köln, +49 221.37 99 09 56, info@cubus-music.de

ANDREAS FEITH QUARTET «DANCE OF THE SCARABS»



Enja (edel)
CD 9818

VÖ: 09. Dezember 2022

Andreas Feith [piano & synthesizer*]
Lutz Häfner [tenor & soprano
saxophones]
Martin Gjakonovski [double bass]
Silvio Morger [drums]

Recorded February 14th and 15th 2022 by Jason Seizer at Kyberg Studio Oberhaching.
Mixed June 2022 by Jason Seizer at Kyberg Studio Oberhaching.
Mastered by Christoph Stickel at CS Mastering Vienna.
Produced by Andreas Feith & Werner Aldinger.

* synthesizer on tracks 3, 5, 8

Photos and cover design by Konstantin Kern.

01. Melancholia [08'21] 02. Dance of the scarabs [07'51] 03. Kurt [06'32] 04. Fred's tune [06'03] 05. Encounter [06'17] 06. Gospel [4'21] 07. Waiting for spring [06'00] 08. Vaccination [05'29] **Total: 51'00**

Mit dem zweiten Album seines Quartetts positioniert sich der vielseitige und umtriebige Pianist Andreas Feith in der aktuellen Jazzszene als visionärer und wohltuend melodischer Instrumentalvirtuose. In acht Eigenkompositionen präsentiert er ein breit gefächertes Spektrum an zeitgenössischem Modern Jazz, der vor funkensprühender Erzählkraft und beherrschter zupackender Spielenergie nur so strotzt.

Der Albumtitel «Dance Of The Scarabs» – zu deutsch «Tanz der Mistkäfer» – gibt bereits eine Idee von dem, was da kommt. Das sind reizvolle Themen, allesamt kleine Geschichten, mal bildgewaltig in Szene gesetzt, mal nur von einem subtilen Gefühl handelnd. Vor allem sind es Songs, die berühren, die in Erinnerung bleiben und – genährt durch die melodische Kraft und die rhythmische Präzision, mit der die vier beteiligten Akteure beherrschter interagieren – einen tänzerischen Drive entfaltet, durch den man sofort in den Bann gezogen wird.

Der hochkarätigen Besetzung von Feiths Quartett mit dem Echo-Jazz-Preisträger Lutz Häfner an Tenor- und Sopransaxophon und der bestens eingespielten Rhythmusgruppe mit Martin Gjakonovski am Kontrabass und Silvio Morger am Schlagzeug hört man die gemeinsame Lust am Improvisieren und das gegenseitige Vertrauen förmlich an. Das liegt auch an ihrem einzigartigen Bandsound, auf einem starken amerikanisch geprägten Jazzfundament aufgebaut und doch stets beweglich und voller Freiheit. Faszinierend, wie sich die Musiker dabei gegenseitig die Bälle zuspielen und immer wieder zu neuen Höhenflügen anspornen.

Bei drei Stücken erweitert der Pianist seine reife Ausdruckspalette noch um einen Synthesizer, der sich nahtlos in das akustische, in einem Raum aufgenommene Setting einfügt und dessen Solo im Song «Kurt» – eine Hommage an den Gitarristen Kurt Rosenwinkel – zweifelsfrei ein besonderes Highlight des Albums darstellt. Auch an anderer Stelle spürt man Feiths Beschäftigung mit seinen Vorbildern,



© Konstantin Kern

beispielsweise im harmonisch gewandt voranschreitenden Stück «Fred's Tune» mit Fred Hersh oder beim polyphon groovenden «Encounter», das kurz nach einer Begegnung mit Brad Mehldau auf Schloss Elmau entstanden ist. Trotz oder gerade durch diese kleinen Widmungen unterstreicht Andreas Feith seine Authentizität als eigenständiger und innovativer Künstler der nächsten Generation auf beeindruckende Art und Weise.

<https://www.andreasfeith.com/>

<https://www.enjarecords.com/wordpress/produkt-kategorie/new-releases/>

KONTAKT:

cubus-music, Judith Kobus, Gereonswall 41, D- 50670 Köln, +49 221.37 99 09 56, info@cubus-music.de

ANDREAS FEITH QUARTET «DANCE OF THE SCARABS»



Enja (edel)
CD 9818

VÖ: 09. Dezember 2022

Andreas Feith [piano & synthesizer*]
Lutz Häfner [tenor & soprano
saxophones]
Martin Gjakonovski [double bass]
Silvio Morger [drums]

Recorded February 14th and 15th 2022 by Jason Seizer at Kyberg Studio Oberhaching.
Mixed June 2022 by Jason Seizer at Kyberg Studio Oberhaching.
Mastered by Christoph Stickel at CS Mastering Vienna.
Produced by Andreas Feith & Werner Aldinger.

* synthesizer on tracks 3, 5, 8

Photos and cover design by Konstantin Kern.

01. Melancholia [08'21] 02. Dance of the scarabs [07'51] 03. Kurt [06'32] 04. Fred's tune [06'03] 05. Encounter [06'17] 06. Gospel [4'21] 07. Waiting for spring [06'00] 08. Vaccination [05'29] **Total: 51'00**

Mit dem zweiten Album seines Quartetts positioniert sich der vielseitige und umtriebige Pianist Andreas Feith in der aktuellen Jazzszene als visionärer und wohltuend melodischer Instrumentalvirtuose. In acht Eigenkompositionen präsentiert er ein breit gefächertes Spektrum an zeitgenössischem Modern Jazz, der vor funkensprühender Erzählkraft und beherzt zupackender Spielenergie nur so strotzt.

Der Albumtitel «Dance Of The Scarabs» – zu deutsch «Tanz der Mistkäfer» – gibt bereits eine Idee von dem, was da kommt. Das sind reizvolle Themen, allesamt kleine Geschichten, mal bildgewaltig in Szene gesetzt, mal nur von einem subtilen Gefühl handelnd. Vor allem sind es Songs, die berühren, die in Erinnerung bleiben und – genährt durch die melodische Kraft und die rhythmische Präzision, mit der die vier beteiligten Akteure beherzt interagieren – einen tänzerischen Drive entfaltet, durch den man sofort in den Bann gezogen wird.

Der hochkarätigen Besetzung von Feiths Quartett mit dem Echo-Jazz-Preisträger Lutz Häfner an Tenor- und Sopransaxophon und der bestens eingespielten Rhythmusgruppe mit Martin Gjakonovski am Kontrabass und Silvio Morger am Schlagzeug hört man die gemeinsame Lust am Improvisieren und das gegenseitige Vertrauen förmlich an. Das liegt auch an ihrem einzigartigen Bandsound, auf einem starken amerikanisch geprägten Jazzfundament aufgebaut und doch stets beweglich und voller Freiheit. Faszinierend, wie sich die Musiker dabei gegenseitig die Bälle zuspielen und immer wieder zu neuen Höhenflügen anspornen.

Bei drei Stücken erweitert der Pianist seine reife Ausdruckspalette noch um einen Synthesizer, der sich nahtlos in das akustische, in einem Raum aufgenommene Setting einfügt und dessen Solo im Song «Kurt» – eine Hommage an den Gitarristen Kurt Rosenwinkel – zweifelsfrei ein besonderes Highlight des Albums darstellt. Auch an anderer Stelle spürt man Feiths Beschäftigung mit seinen Vorbildern,



© Konstantin Kern

beispielsweise im harmonisch gewandt voranschreitenden Stück «Fred's Tune» mit Fred Hersh oder beim polyphon groovenden «Encounter», das kurz nach einer Begegnung mit Brad Mehldau auf Schloss Elmau entstanden ist. Trotz oder gerade durch diese kleinen Widmungen unterstreicht Andreas Feith seine Authentizität als eigenständiger und innovativer Künstler der nächsten Generation auf beeindruckende Art und Weise.

<https://www.andreasfeith.com/>

<https://www.enjarecords.com/wordpress/produkt-kategorie/new-releases/>

KONTAKT:

cubus-music, Judith Kobus, Gereonswall 41, D- 50670 Köln, +49 221.37 99 09 56, info@cubus-music.de

ANDREAS FEITH QUARTET «DANCE OF THE SCARABS»



Enja (edel)
CD 9818

VÖ: 09. Dezember 2022

Andreas Feith [piano & synthesizer*]
Lutz Häfner [tenor & soprano
saxophones]
Martin Gjakonovski [double bass]
Silvio Morger [drums]

Recorded February 14th and 15th 2022 by Jason Seizer at Kyberg Studio Oberhaching.
Mixed June 2022 by Jason Seizer at Kyberg Studio Oberhaching.
Mastered by Christoph Stickel at CS Mastering Vienna.
Produced by Andreas Feith & Werner Aldinger.

* synthesizer on tracks 3, 5, 8

Photos and cover design by Konstantin Kern.

01. Melancholia [08'21] 02. Dance of the scarabs [07'51] 03. Kurt [06'32] 04. Fred's tune [06'03] 05. Encounter [06'17] 06. Gospel [4'21] 07. Waiting for spring [06'00] 08. Vaccination [05'29] **Total: 51'00**

Mit dem zweiten Album seines Quartetts positioniert sich der vielseitige und umtriebige Pianist Andreas Feith in der aktuellen Jazzszene als visionärer und wohltuend melodischer Instrumentalvirtuose. In acht Eigenkompositionen präsentiert er ein breit gefächertes Spektrum an zeitgenössischem Modern Jazz, der vor funkensprühender Erzählkraft und beherzt zupackender Spielenergie nur so strotzt.

Der Albumtitel «Dance Of The Scarabs» – zu deutsch «Tanz der Mistkäfer» – gibt bereits eine Idee von dem, was da kommt. Das sind reizvolle Themen, allesamt kleine Geschichten, mal bildgewaltig in Szene gesetzt, mal nur von einem subtilen Gefühl handelnd. Vor allem sind es Songs, die berühren, die in Erinnerung bleiben und – genährt durch die melodische Kraft und die rhythmische Präzision, mit der die vier beteiligten Akteure beherzt interagieren – einen tänzerischen Drive entfaltet, durch den man sofort in den Bann gezogen wird.

Der hochkarätigen Besetzung von Feiths Quartett mit dem Echo-Jazz-Preisträger Lutz Häfner an Tenor- und Sopransaxophon und der bestens eingespielten Rhythmusgruppe mit Martin Gjakonovski am Kontrabass und Silvio Morger am Schlagzeug hört man die gemeinsame Lust am Improvisieren und das gegenseitige Vertrauen förmlich an. Das liegt auch an ihrem einzigartigen Bandsound, auf einem starken amerikanisch geprägten Jazzfundament aufgebaut und doch stets beweglich und voller Freiheit. Faszinierend, wie sich die Musiker dabei gegenseitig die Bälle zuspielen und immer wieder zu neuen Höhenflügen anspornen.

Bei drei Stücken erweitert der Pianist seine reife Ausdruckspalette noch um einen Synthesizer, der sich nahtlos in das akustische, in einem Raum aufgenommene Setting einfügt und dessen Solo im Song «Kurt» – eine Hommage an den Gitarristen Kurt Rosenwinkel – zweifelsfrei ein besonderes Highlight des Albums darstellt. Auch an anderer Stelle spürt man Feiths Beschäftigung mit seinen Vorbildern,



© Konstantin Kern

beispielsweise im harmonisch gewandt voranschreitenden Stück «Fred's Tune» mit Fred Hersh oder beim polyphon groovenden «Encounter», das kurz nach einer Begegnung mit Brad Mehldau auf Schloss Elmau entstanden ist. Trotz oder gerade durch diese kleinen Widmungen unterstreicht Andreas Feith seine Authentizität als eigenständiger und innovativer Künstler der nächsten Generation auf beeindruckende Art und Weise.

<https://www.andreasfeith.com/>

<https://www.enjarecords.com/wordpress/produkt-kategorie/new-releases/>

KONTAKT:

cubus-music, Judith Kobus, Gereonswall 41, D- 50670 Köln, +49 221.37 99 09 56, info@cubus-music.de

ANDREAS FEITH QUARTET «DANCE OF THE SCARABS»



Enja (edel)
CD 9818

VÖ: 09. Dezember 2022

Andreas Feith [piano & synthesizer*]
Lutz Häfner [tenor & soprano
saxophones]
Martin Gjakonovski [double bass]
Silvio Morger [drums]

Recorded February 14th and 15th 2022 by Jason Seizer at Kyberg Studio Oberhaching.
Mixed June 2022 by Jason Seizer at Kyberg Studio Oberhaching.
Mastered by Christoph Stickel at CS Mastering Vienna.
Produced by Andreas Feith & Werner Aldinger.

* synthesizer on tracks 3, 5, 8

Photos and cover design by Konstantin Kern.

01. Melancholia [08'21] 02. Dance of the scarabs [07'51] 03. Kurt [06'32] 04. Fred's tune [06'03] 05. Encounter [06'17] 06. Gospel [4'21] 07. Waiting for spring [06'00] 08. Vaccination [05'29] **Total: 51'00**

Mit dem zweiten Album seines Quartetts positioniert sich der vielseitige und umtriebige Pianist Andreas Feith in der aktuellen Jazzszene als visionärer und wohltuend melodischer Instrumentalvirtuose. In acht Eigenkompositionen präsentiert er ein breit gefächertes Spektrum an zeitgenössischem Modern Jazz, der vor funkensprühender Erzählkraft und beherzt zupackender Spielenergie nur so strotzt.

Der Albumtitel «Dance Of The Scarabs» – zu deutsch «Tanz der Mistkäfer» – gibt bereits eine Idee von dem, was da kommt. Das sind reizvolle Themen, allesamt kleine Geschichten, mal bildgewaltig in Szene gesetzt, mal nur von einem subtilen Gefühl handelnd. Vor allem sind es Songs, die berühren, die in Erinnerung bleiben und – genährt durch die melodische Kraft und die rhythmische Präzision, mit der die vier beteiligten Akteure beherzt interagieren – einen tänzerischen Drive entfaltet, durch den man sofort in den Bann gezogen wird.

Der hochkarätigen Besetzung von Feiths Quartett mit dem Echo-Jazz-Preisträger Lutz Häfner an Tenor- und Sopransaxophon und der bestens eingespielten Rhythmusgruppe mit Martin Gjakonovski am Kontrabass und Silvio Morger am Schlagzeug hört man die gemeinsame Lust am Improvisieren und das gegenseitige Vertrauen förmlich an. Das liegt auch an ihrem einzigartigen Bandsound, auf einem starken amerikanisch geprägten Jazzfundament aufgebaut und doch stets beweglich und voller Freiheit. Faszinierend, wie sich die Musiker dabei gegenseitig die Bälle zuspielen und immer wieder zu neuen Höhenflügen anspornen.

Bei drei Stücken erweitert der Pianist seine reife Ausdruckspalette noch um einen Synthesizer, der sich nahtlos in das akustische, in einem Raum aufgenommene Setting einfügt und dessen Solo im Song «Kurt» – eine Hommage an den Gitarristen Kurt Rosenwinkel – zweifelsfrei ein besonderes Highlight des Albums darstellt. Auch an anderer Stelle spürt man Feiths Beschäftigung mit seinen Vorbildern,



© Konstantin Kern

beispielsweise im harmonisch gewandt voranschreitenden Stück «Fred's Tune» mit Fred Hersh oder beim polyphon groovenden «Encounter», das kurz nach einer Begegnung mit Brad Mehldau auf Schloss Elmau entstanden ist. Trotz oder gerade durch diese kleinen Widmungen unterstreicht Andreas Feith seine Authentizität als eigenständiger und innovativer Künstler der nächsten Generation auf beeindruckende Art und Weise.

<https://www.andreasfeith.com/>

<https://www.enjarecords.com/wordpress/produkt-kategorie/new-releases/>

KONTAKT:

cubus-music, Judith Kobus, Gereonswall 41, D- 50670 Köln, +49 221.37 99 09 56, info@cubus-music.de

ANDREAS FEITH QUARTET «DANCE OF THE SCARABS»



Enja (edel)
CD 9818

VÖ: 09. Dezember 2022

Andreas Feith [piano & synthesizer*]
Lutz Häfner [tenor & soprano
saxophones]
Martin Gjakonovski [double bass]
Silvio Morger [drums]

Recorded February 14th and 15th 2022 by Jason Seizer at Kyberg Studio Oberhaching.
Mixed June 2022 by Jason Seizer at Kyberg Studio Oberhaching.
Mastered by Christoph Stickel at CS Mastering Vienna.
Produced by Andreas Feith & Werner Aldinger.

* synthesizer on tracks 3, 5, 8

Photos and cover design by Konstantin Kern.

01. Melancholia [08'21] 02. Dance of the scarabs [07'51] 03. Kurt [06'32] 04. Fred's tune [06'03] 05. Encounter [06'17] 06. Gospel [4'21] 07. Waiting for spring [06'00] 08. Vaccination [05'29] **Total: 51'00**

Mit dem zweiten Album seines Quartetts positioniert sich der vielseitige und umtriebige Pianist Andreas Feith in der aktuellen Jazzszene als visionärer und wohltuend melodischer Instrumentalvirtuose. In acht Eigenkompositionen präsentiert er ein breit gefächertes Spektrum an zeitgenössischem Modern Jazz, der vor funkensprühender Erzählkraft und beherrschender Spielenergie nur so strotzt.

Der Albumtitel «Dance Of The Scarabs» – zu deutsch «Tanz der Mistkäfer» – gibt bereits eine Idee von dem, was da kommt. Das sind reizvolle Themen, allesamt kleine Geschichten, mal bildgewaltig in Szene gesetzt, mal nur von einem subtilen Gefühl handelnd. Vor allem sind es Songs, die berühren, die in Erinnerung bleiben und – genährt durch die melodische Kraft und die rhythmische Präzision, mit der die vier beteiligten Akteure beherrschend interagieren – einen tänzerischen Drive entfaltet, durch den man sofort in den Bann gezogen wird.

Der hochkarätigen Besetzung von Feiths Quartett mit dem Echo-Jazz-Preisträger Lutz Häfner an Tenor- und Sopransaxophon und der bestens eingespielten Rhythmusgruppe mit Martin Gjakonovski am Kontrabass und Silvio Morger am Schlagzeug hört man die gemeinsame Lust am Improvisieren und das gegenseitige Vertrauen förmlich an. Das liegt auch an ihrem einzigartigen Bandsound, auf einem starken amerikanisch geprägten Jazzfundament aufgebaut und doch stets beweglich und voller Freiheit. Faszinierend, wie sich die Musiker dabei gegenseitig die Bälle zuspielen und immer wieder zu neuen Höhenflügen anspornen.

Bei drei Stücken erweitert der Pianist seine reife Ausdruckspalette noch um einen Synthesizer, der sich nahtlos in das akustische, in einem Raum aufgenommene Setting einfügt und dessen Solo im Song «Kurt» – eine Hommage an den Gitarristen Kurt Rosenwinkel – zweifelsfrei ein besonderes Highlight des Albums darstellt. Auch an anderer Stelle spürt man Feiths Beschäftigung mit seinen Vorbildern,



© Konstantin Kern

beispielsweise im harmonisch gewandt voranschreitenden Stück «Fred's Tune» mit Fred Hersh oder beim polyphon groovenden «Encounter», das kurz nach einer Begegnung mit Brad Mehldau auf Schloss Elmau entstanden ist. Trotz oder gerade durch diese kleinen Widmungen unterstreicht Andreas Feith seine Authentizität als eigenständiger und innovativer Künstler der nächsten Generation auf beeindruckende Art und Weise.

<https://www.andreasfeith.com/>

<https://www.enjarecords.com/wordpress/produkt-kategorie/new-releases/>

KONTAKT:

cubus-music, Judith Kobus, Gereonswall 41, D- 50670 Köln, +49 221.37 99 09 56, info@cubus-music.de

ANDREAS FEITH QUARTET «DANCE OF THE SCARABS»



Enja (edel)
CD 9818

VÖ: 09. Dezember 2022

Andreas Feith [piano & synthesizer*]
Lutz Häfner [tenor & soprano
saxophones]
Martin Gjakonovski [double bass]
Silvio Morger [drums]

Recorded February 14th and 15th 2022 by Jason Seizer at Kyberg Studio Oberhaching.
Mixed June 2022 by Jason Seizer at Kyberg Studio Oberhaching.
Mastered by Christoph Stickel at CS Mastering Vienna.
Produced by Andreas Feith & Werner Aldinger.

* synthesizer on tracks 3, 5, 8

Photos and cover design by Konstantin Kern.

01. Melancholia [08'21] 02. Dance of the scarabs [07'51] 03. Kurt [06'32] 04. Fred's tune [06'03] 05. Encounter [06'17] 06. Gospel [4'21] 07. Waiting for spring [06'00] 08. Vaccination [05'29] **Total: 51'00**

Mit dem zweiten Album seines Quartetts positioniert sich der vielseitige und umtriebige Pianist Andreas Feith in der aktuellen Jazzszene als visionärer und wohltuend melodischer Instrumentalvirtuose. In acht Eigenkompositionen präsentiert er ein breit gefächertes Spektrum an zeitgenössischem Modern Jazz, der vor funkensprühender Erzählkraft und beherzt zupackender Spielenergie nur so strotzt.

Der Albumtitel «Dance Of The Scarabs» – zu deutsch «Tanz der Mistkäfer» – gibt bereits eine Idee von dem, was da kommt. Das sind reizvolle Themen, allesamt kleine Geschichten, mal bildgewaltig in Szene gesetzt, mal nur von einem subtilen Gefühl handelnd. Vor allem sind es Songs, die berühren, die in Erinnerung bleiben und – genährt durch die melodische Kraft und die rhythmische Präzision, mit der die vier beteiligten Akteure beherzt interagieren – einen tänzerischen Drive entfaltet, durch den man sofort in den Bann gezogen wird.

Der hochkarätigen Besetzung von Feiths Quartett mit dem Echo-Jazz-Preisträger Lutz Häfner an Tenor- und Sopransaxophon und der bestens eingespielten Rhythmusgruppe mit Martin Gjakonovski am Kontrabass und Silvio Morger am Schlagzeug hört man die gemeinsame Lust am Improvisieren und das gegenseitige Vertrauen förmlich an. Das liegt auch an ihrem einzigartigen Bandsound, auf einem starken amerikanisch geprägten Jazzfundament aufgebaut und doch stets beweglich und voller Freiheit. Faszinierend, wie sich die Musiker dabei gegenseitig die Bälle zuspielen und immer wieder zu neuen Höhenflügen anspornen.

Bei drei Stücken erweitert der Pianist seine reife Ausdruckspalette noch um einen Synthesizer, der sich nahtlos in das akustische, in einem Raum aufgenommene Setting einfügt und dessen Solo im Song «Kurt» – eine Hommage an den Gitarristen Kurt Rosenwinkel – zweifelsfrei ein besonderes Highlight des Albums darstellt. Auch an anderer Stelle spürt man Feiths Beschäftigung mit seinen Vorbildern,



© Konstantin Kern

beispielsweise im harmonisch gewandt voranschreitenden Stück «Fred's Tune» mit Fred Hersh oder beim polyphon groovenden «Encounter», das kurz nach einer Begegnung mit Brad Mehldau auf Schloss Elmau entstanden ist. Trotz oder gerade durch diese kleinen Widmungen unterstreicht Andreas Feith seine Authentizität als eigenständiger und innovativer Künstler der nächsten Generation auf beeindruckende Art und Weise.

<https://www.andreasfeith.com/>

<https://www.enjarecords.com/wordpress/produkt-kategorie/new-releases/>

KONTAKT:

cubus-music, Judith Kobus, Gereonswall 41, D- 50670 Köln, +49 221.37 99 09 56, info@cubus-music.de

ANDREAS FEITH QUARTET «DANCE OF THE SCARABS»



Enja (edel)
CD 9818

VÖ: 09. Dezember 2022

Andreas Feith [piano & synthesizer*]
Lutz Häfner [tenor & soprano
saxophones]
Martin Gjakonovski [double bass]
Silvio Morger [drums]

Recorded February 14th and 15th 2022 by Jason Seizer at Kyberg Studio Oberhaching.
Mixed June 2022 by Jason Seizer at Kyberg Studio Oberhaching.
Mastered by Christoph Stickel at CS Mastering Vienna.
Produced by Andreas Feith & Werner Aldinger.

* synthesizer on tracks 3, 5, 8

Photos and cover design by Konstantin Kern.

01. Melancholia [08'21] 02. Dance of the scarabs [07'51] 03. Kurt [06'32] 04. Fred's tune [06'03] 05. Encounter [06'17] 06. Gospel [4'21] 07. Waiting for spring [06'00] 08. Vaccination [05'29] **Total: 51'00**

Mit dem zweiten Album seines Quartetts positioniert sich der vielseitige und umtriebige Pianist Andreas Feith in der aktuellen Jazzszene als visionärer und wohltuend melodischer Instrumentalvirtuose. In acht Eigenkompositionen präsentiert er ein breit gefächertes Spektrum an zeitgenössischem Modern Jazz, der vor funkensprühender Erzählkraft und beherrschter zupackender Spielenergie nur so strotzt.

Der Albumtitel «Dance Of The Scarabs» – zu deutsch «Tanz der Mistkäfer» – gibt bereits eine Idee von dem, was da kommt. Das sind reizvolle Themen, allesamt kleine Geschichten, mal bildgewaltig in Szene gesetzt, mal nur von einem subtilen Gefühl handelnd. Vor allem sind es Songs, die berühren, die in Erinnerung bleiben und – genährt durch die melodische Kraft und die rhythmische Präzision, mit der die vier beteiligten Akteure beherrschter interagieren – einen tänzerischen Drive entfaltet, durch den man sofort in den Bann gezogen wird.

Der hochkarätigen Besetzung von Feiths Quartett mit dem Echo-Jazz-Preisträger Lutz Häfner an Tenor- und Sopransaxophon und der bestens eingespielten Rhythmusgruppe mit Martin Gjakonovski am Kontrabass und Silvio Morger am Schlagzeug hört man die gemeinsame Lust am Improvisieren und das gegenseitige Vertrauen förmlich an. Das liegt auch an ihrem einzigartigen Bandsound, auf einem starken amerikanisch geprägten Jazzfundament aufgebaut und doch stets beweglich und voller Freiheit. Faszinierend, wie sich die Musiker dabei gegenseitig die Bälle zuspielen und immer wieder zu neuen Höhenflügen anspornen.

Bei drei Stücken erweitert der Pianist seine reife Ausdruckspalette noch um einen Synthesizer, der sich nahtlos in das akustische, in einem Raum aufgenommene Setting einfügt und dessen Solo im Song «Kurt» – eine Hommage an den Gitarristen Kurt Rosenwinkel – zweifelsfrei ein besonderes Highlight des Albums darstellt. Auch an anderer Stelle spürt man Feiths Beschäftigung mit seinen Vorbildern,



© Konstantin Kern

beispielsweise im harmonisch gewandt voranschreitenden Stück «Fred's Tune» mit Fred Hersh oder beim polyphon groovenden «Encounter», das kurz nach einer Begegnung mit Brad Mehldau auf Schloss Elmau entstanden ist. Trotz oder gerade durch diese kleinen Widmungen unterstreicht Andreas Feith seine Authentizität als eigenständiger und innovativer Künstler der nächsten Generation auf beeindruckende Art und Weise.

<https://www.andreasfeith.com/>

<https://www.enjarecords.com/wordpress/produkt-kategorie/new-releases/>

KONTAKT:

cubus-music, Judith Kobus, Gereonswall 41, D- 50670 Köln, +49 221.37 99 09 56, info@cubus-music.de

ANDREAS FEITH QUARTET «DANCE OF THE SCARABS»



Enja (edel)
CD 9818

VÖ: 09. Dezember 2022

Andreas Feith [piano & synthesizer*]
Lutz Häfner [tenor & soprano
saxophones]
Martin Gjakonovski [double bass]
Silvio Morger [drums]

Recorded February 14th and 15th 2022 by Jason Seizer at Kyberg Studio Oberhaching.
Mixed June 2022 by Jason Seizer at Kyberg Studio Oberhaching.
Mastered by Christoph Stickel at CS Mastering Vienna.
Produced by Andreas Feith & Werner Aldinger.

* synthesizer on tracks 3, 5, 8

Photos and cover design by Konstantin Kern.

01. Melancholia [08'21] 02. Dance of the scarabs [07'51] 03. Kurt [06'32] 04. Fred's tune [06'03] 05. Encounter [06'17] 06. Gospel [4'21] 07. Waiting for spring [06'00] 08. Vaccination [05'29] **Total: 51'00**

Mit dem zweiten Album seines Quartetts positioniert sich der vielseitige und umtriebige Pianist Andreas Feith in der aktuellen Jazzszene als visionärer und wohltuend melodischer Instrumentalvirtuose. In acht Eigenkompositionen präsentiert er ein breit gefächertes Spektrum an zeitgenössischem Modern Jazz, der vor funkensprühender Erzählkraft und beherzt zupackender Spielenergie nur so strotzt.

Der Albumtitel «Dance Of The Scarabs» – zu deutsch «Tanz der Mistkäfer» – gibt bereits eine Idee von dem, was da kommt. Das sind reizvolle Themen, allesamt kleine Geschichten, mal bildgewaltig in Szene gesetzt, mal nur von einem subtilen Gefühl handelnd. Vor allem sind es Songs, die berühren, die in Erinnerung bleiben und – genährt durch die melodische Kraft und die rhythmische Präzision, mit der die vier beteiligten Akteure beherzt interagieren – einen tänzerischen Drive entfaltet, durch den man sofort in den Bann gezogen wird.

Der hochkarätigen Besetzung von Feiths Quartett mit dem Echo-Jazz-Preisträger Lutz Häfner an Tenor- und Sopransaxophon und der bestens eingespielten Rhythmusgruppe mit Martin Gjakonovski am Kontrabass und Silvio Morger am Schlagzeug hört man die gemeinsame Lust am Improvisieren und das gegenseitige Vertrauen förmlich an. Das liegt auch an ihrem einzigartigen Bandsound, auf einem starken amerikanisch geprägten Jazzfundament aufgebaut und doch stets beweglich und voller Freiheit. Faszinierend, wie sich die Musiker dabei gegenseitig die Bälle zuspielen und immer wieder zu neuen Höhenflügen anspornen.

Bei drei Stücken erweitert der Pianist seine reife Ausdruckspalette noch um einen Synthesizer, der sich nahtlos in das akustische, in einem Raum aufgenommene Setting einfügt und dessen Solo im Song «Kurt» – eine Hommage an den Gitarristen Kurt Rosenwinkel – zweifelsfrei ein besonderes Highlight des Albums darstellt. Auch an anderer Stelle spürt man Feiths Beschäftigung mit seinen Vorbildern,



© Konstantin Kern

beispielsweise im harmonisch gewandt voranschreitenden Stück «Fred's Tune» mit Fred Hersh oder beim polyphon groovenden «Encounter», das kurz nach einer Begegnung mit Brad Mehldau auf Schloss Elmau entstanden ist. Trotz oder gerade durch diese kleinen Widmungen unterstreicht Andreas Feith seine Authentizität als eigenständiger und innovativer Künstler der nächsten Generation auf beeindruckende Art und Weise.

<https://www.andreasfeith.com/>

<https://www.enjarecords.com/wordpress/produkt-kategorie/new-releases/>

KONTAKT:

cubus-music, Judith Kobus, Gereonswall 41, D- 50670 Köln, +49 221.37 99 09 56, info@cubus-music.de

ANDREAS FEITH QUARTET «DANCE OF THE SCARABS»



Enja (edel)
CD 9818

VÖ: 09. Dezember 2022

Andreas Feith [piano & synthesizer*]
Lutz Häfner [tenor & soprano
saxophones]
Martin Gjakonovski [double bass]
Silvio Morger [drums]

Recorded February 14th and 15th 2022 by Jason Seizer at Kyberg Studio Oberhaching.
Mixed June 2022 by Jason Seizer at Kyberg Studio Oberhaching.
Mastered by Christoph Stickel at CS Mastering Vienna.
Produced by Andreas Feith & Werner Aldinger.

* synthesizer on tracks 3, 5, 8

Photos and cover design by Konstantin Kern.

01. Melancholia [08'21] 02. Dance of the scarabs [07'51] 03. Kurt [06'32] 04. Fred's tune [06'03] 05. Encounter [06'17] 06. Gospel [4'21] 07. Waiting for spring [06'00] 08. Vaccination [05'29] **Total: 51'00**

Mit dem zweiten Album seines Quartetts positioniert sich der vielseitige und umtriebige Pianist Andreas Feith in der aktuellen Jazzszene als visionärer und wohltuend melodischer Instrumentalvirtuose. In acht Eigenkompositionen präsentiert er ein breit gefächertes Spektrum an zeitgenössischem Modern Jazz, der vor funkensprühender Erzählkraft und beherrschter zupackender Spielenergie nur so strotzt.

Der Albumtitel «Dance Of The Scarabs» – zu deutsch «Tanz der Mistkäfer» – gibt bereits eine Idee von dem, was da kommt. Das sind reizvolle Themen, allesamt kleine Geschichten, mal bildgewaltig in Szene gesetzt, mal nur von einem subtilen Gefühl handelnd. Vor allem sind es Songs, die berühren, die in Erinnerung bleiben und – genährt durch die melodische Kraft und die rhythmische Präzision, mit der die vier beteiligten Akteure beherrschter interagieren – einen tänzerischen Drive entfaltet, durch den man sofort in den Bann gezogen wird.

Der hochkarätigen Besetzung von Feiths Quartett mit dem Echo-Jazz-Preisträger Lutz Häfner an Tenor- und Sopransaxophon und der bestens eingespielten Rhythmusgruppe mit Martin Gjakonovski am Kontrabass und Silvio Morger am Schlagzeug hört man die gemeinsame Lust am Improvisieren und das gegenseitige Vertrauen förmlich an. Das liegt auch an ihrem einzigartigen Bandsound, auf einem starken amerikanisch geprägten Jazzfundament aufgebaut und doch stets beweglich und voller Freiheit. Faszinierend, wie sich die Musiker dabei gegenseitig die Bälle zuspielen und immer wieder zu neuen Höhenflügen anspornen.

Bei drei Stücken erweitert der Pianist seine reife Ausdruckspalette noch um einen Synthesizer, der sich nahtlos in das akustische, in einem Raum aufgenommene Setting einfügt und dessen Solo im Song «Kurt» – eine Hommage an den Gitarristen Kurt Rosenwinkel – zweifelsfrei ein besonderes Highlight des Albums darstellt. Auch an anderer Stelle spürt man Feiths Beschäftigung mit seinen Vorbildern,



© Konstantin Kern

beispielsweise im harmonisch gewandt voranschreitenden Stück «Fred's Tune» mit Fred Hersh oder beim polyphon groovenden «Encounter», das kurz nach einer Begegnung mit Brad Mehldau auf Schloss Elmau entstanden ist. Trotz oder gerade durch diese kleinen Widmungen unterstreicht Andreas Feith seine Authentizität als eigenständiger und innovativer Künstler der nächsten Generation auf beeindruckende Art und Weise.

<https://www.andreasfeith.com/>

<https://www.enjarecords.com/wordpress/produkt-kategorie/new-releases/>

KONTAKT:

cubus-music, Judith Kobus, Gereonswall 41, D- 50670 Köln, +49 221.37 99 09 56, info@cubus-music.de